

Pressespiegel



Saison 2014/15

Stand: 17.04.2015



Bild – 17.04.2015 Bericht

RECKEN 

Ladies starten beim Marathon

Schneller werden sie nicht sein – dafür aber schöner...
Die letzten Jahre stellten die Bundesliga-Handbaler von Hannover-Burgdorf ein eigenes Staffeal-Team für den Hannover-Marathon. Doch weil die Recken Sonntag (17.15 Uhr, Stadionsporthalle) ein Heimspiel gegen Flensburg haben, kann kein Spieler mitlaufen.

Also kein Recke beim Marathon? Von wegen! Die Spielerfrauen gehen an den Start! Mit Patrails Freundin Anna-

Lena Elbracht-Hülseweh, Olafur Gudmundssons Frau, Tinna Mark, Hendrik Pollex' Freundin Annika Hollender sowie Kathi Grah, Frau von Co-Trainer Alexander Grah, vertreten ihre Männer.

Anna erzählt: „Die Zeit der Jungs vom letzten Jahr werden wir nicht schlagen können. Wir trainieren noch nicht so lange. Wir erwarten aber, dass sie zum Anfeuern kommen.“
Erst klatschen, dann Flensburg schlagen...



Anna Lena (r.) und Tinna trainieren für den Marathon.
Foto: KALETTA

Die Managerformel: Einer reicht

„Recken“ brauchen noch einen Sieg, um Bundesligist zu bleiben – meint Chatton

VON NORBERT FETTBACK

HANNOVER. Diesen Satz kennt man von Christopher Nordmeyer. „Ich schaue immer nur auf das nächste Spiel“, so lautet eine Lieblingsformulierung des Trainers der TSV Hannover-Burgdorf. Auch gestern waren diese Worte zu hören, wie schon so häufig seit Saisonbeginn. Im Vorfeld der Bundesligabegegnung mit der SG Flensburg-Handewitt (Sonntag, 17.15 Uhr, Swiss-Life-Hall) war die Frage zum Restprogramm der „Recken“ aufgekommen. Das Zuspiel nahm Nordmeyer nicht wirklich auf. „Wir konzentrieren uns erst einmal auf Flensburg“, sagte er. „Um den Rest kümmern wir uns, wenn dieses Spiel vorbei ist.“

Bis dahin könnte einiges passiert sein, was Nordmeyer und seinen Handballern nicht behagt. Die Ansetzungen haben es so gewollt, dass sich an diesem Spieltag

gleich vier Vertreter der unteren Tabellenhälfte duellieren, da geht schon mal keiner leer aus. Im Abstiegskampf haben die Teams aus Balingen und Erlangen mit Siegen zudem vorgelegt – das alles macht es dem Tabellenzweiten aus Hannover nicht leichter. Ohne dass es gleich vorbei ist mit den „Recken“ nach sechs Jahren im Handball-Oberhaus. Vermutlich reiche ein Sieg aus, um drinbleiben, meint TSV-Geschäftsführer Benjamin Chatton. In den noch ausstehenden fünf Runden sollte man sich „nicht irritieren lassen von anderen Ergebnissen“.

Wer am Ende 16. oder schlechter ist, steigt ab. Flensburg, Wetzlar, Lemgo, Kiel und Melsungen – so lauten die verbleibenden Aufgaben für die TSV in dieser Saison. Chatton nennt das Programm „anspruchsvoll“. Nordmeyer sagt: „Wir wissen, dass wir noch punkten müssen.“

Angst komme beim Blick auf die Tabelle bei ihm jedoch nicht auf. „Wir haben genug Fähigkeiten, um noch Spiele zu gewinnen, sodass der Abstieg für uns kein Thema mehr ist.“

Schon gegen den Tabellendritten, der wieder in die Champions League kommen will? In den zurückliegenden Heimspielen haben die „Recken“ den großen Favoriten aus dem hohen Norden ärgern können. Beim 27:26 (Februar 2014) und 29:28 (November 2012) blieben die Punkte in Hannover. Dass Torge Johannesen (Achillessehnenbeschwerden) möglicherweise ausfällt, dämpft die Hoffnung.

HANDBALL, 1. LIGA

HC Erlangen – HSV Hamburg	34:31
Balingen-Weilstetten – TSG Friesenheim	33:30
MT Melsungen – SC Magdeburg	26:28
HSG Wetzlar – RN Löwen	heute, 19.45 Uhr
TSG Friesenheim – SC Magdeburg	Sbd., 19 Uhr
Nettelstedt-Lübbecke – Bergischer HC ... Sbd.,	19 Uhr
TBV Lemgo – VfL Gummersbach	Stg., 15 Uhr
Hannover-Burgdorf – SG Flensburg	Stg., 17.15 Uhr



Die „Recken“ hoffen Sonntag auf einen starken Sven-Sören Christophersen (r.). Foto: Petrow

1. THW Kiel	31	950:729	55:7
2. Rhein-Neckar Löwen	30	900:726	53:7
3. SG Flensburg-Handewitt	31	893:768	46:16
4. SC Magdeburg	30	893:821	42:18
5. FA Göppingen	31	845:841	36:26
6. MT Melsungen	30	889:836	33:27
7. Fochse Berlin	30	819:825	33:27
8. HSV Hamburg	31	856:846	30:32
9. HSG Wetzlar	30	797:796	28:32
10. VfL Gummersbach	31	835:861	28:34
11. HBW Balingen-Weilstetten	30	743:809	27:33
12. TSV Hannover-Burgdorf	31	853:884	26:36
13. Bergischer HC	31	834:909	26:36
14. TuS Nettelstedt-Lübbecke	30	833:848	25:35
15. TBV Lemgo	31	892:902	22:40
16. GWD Minden	31	818:872	22:40
17. TSG Friesenheim	31	791:905	21:41
18. HC Erlangen	31	764:865	18:44
19. SG Bietighelm	31	787:949	11:51



**EINSATZ
FRAG-
LICH: Kapl-
tän Torge
Johannsen
hat Achil-
lesfersen-
probleme.**

Foto: Petrow

Recken bangen um Johannsen

HANNOVER. Sonntag (17.15 Uhr) flenst es in der Swiss-Life-Hall – hoffentlich nur für die Recken, die den amtierenden Champions-League-Sieger SG Flensburg-Handewitt zu Gast haben. Wie echte Champions spielen die Norddeutschen diese Saison nicht, dennoch kämpfen sie verbittert um einen erneuten Platz in der Königsklasse. Die Handballer der TSV Hannover-Burgdorf müssen eher nach unten schauen. Das Spiel wird übrigens doch nicht – wie zunächst von Sport 1 geplant – im TV übertragen.

Ausgerechnet gegen sein Ex-Team droht Recken-Kapitän Torge Johannsen auszufallen. Hinter seinem Einsatz steht laut Trainer Christopher Nordmeyer „ein großes Fragezeichen“. Johannsen, gerade erst nach monatelanger Pause wieder dabei, hatte bei seinem Comeback-Spiel gegen Gummersbach einen Schlag auf die rechte Achillesferse bekommen. „Eine sehr sensible Sache, wir müssen vorsichtig sein“, sagt Nordmeyer.

Auf die Unterstützung von Rückkehrer Morten Olsen müssen die Recken noch bis nächste Saison warten. Der Spielmacher löste vergangene Woche seinen Vertrag beim französischen Klub St. Raphael auf und hält sich jetzt in seiner Heimat Dänemark fit. Ein vorzeitiger Einsatz schon in dieser Saison für die Recken ist ausgeschlossen. Klubs dürfen schon seit dem 15. Februar keine Spieler mehr verpflichten, die in der laufenden Saison schon irgendwo zum Einsatz kamen. *sl*



Handball: Heiße Phase für Jugend aus Burgdorf und Badenstedt beginnt

HANNOVER. Eine Hammeraufgabe wartet im Viertelfinale um die deutsche Meisterschaft auf die männliche Handball-A-Jugend der TSV Burgdorf morgen (19.30 Uhr) in Kronau. Mit drei deutschen Nationalspielern und einem polnischen Ist der Nachwuchs der Rhein-Neckar-Löwen bärenstark besetzt. Trainer Carsten Schröter hofft trotzdem auf eine gute Ausgangsposi-

tion für das Rückspiel am Sonntag in einer Woche.

Zum fünften Mal in Folge ist die HSG Badenstedt durch die weibliche B-Jugend unter den zwölf besten Teams in Deutschland vertreten. Sie kämpfen in Hin- und Rückspiel bis zum 10. Mai gegen Bensheim und Regensburg um den Platz im Final Four. Los geht es morgen (16 Uhr) gegen Bensheim. *uw*